



Vogtland 89 e. V.

Ihr Ansprechpartner:

Vorsitzender Manfred Sörgel
Am Preißelpöhl 39
08525 Plauen

Mail: soergel@vogtland89.de

Vorsitzender Manfred Sörgel, Am Preißelpöhl 39, 08525 Plauen

Oberbürgermeister der Stadt Plauen
Unterer Graben 1
08523 Plauen

09.03.2020

nachrichtlich an:
Bürgermeister Levente Sarközy
Bürgermeister Steffen Zenner
Stadträte in Plauen

Beratung und Beschluss des Stadtrates Plauen am 4. Februar 2020 – hier: Standortvergleich IDZ Melanchthonstraße und IDZ Altes Brandschutzamt/Oberer Graben 20, zugleich Hinweise für ein Betreiberkonzept

1

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Oberdorfer,

der Plauener Stadtrat hat am 4. Februar 2020 über die Verwaltungsvorlage „Standortentscheidung zum Neubau der Tourist-Information in Verbindung mit der Errichtung von Räumlichkeiten zur Erinnerung an die Friedliche Revolution“ beraten und das Ergebnis der Standortanalyse zur Kenntnis genommen. In einem Beschluss hat der Stadtrat die Stadt Plauen zugleich beauftragt, ein Betreiberkonzept zu entwerfen und mit unserem Verein abzustimmen. Außerdem sollen verkehrstechnische Lösungen für das Anfahren des Informations- und Dokumentationszentrums (IDZ) durch Touristenbusse aufgezeigt werden. Der Stadtrat will im zweiten Quartal 2020 auf der Grundlage dieser Ergebnisse und der zu erwartenden Kosten, insbesondere der Folgekosten, eine Standortentscheidung treffen.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, unser Verein hat sich in den zurückliegenden Wochen intensiv an den Beratungen der Vorlagen in den Ausschüssen des Stadtrates beteiligt und diese verfolgt. Außerdem haben wir uns bereits mit den Schreiben vom

Bankverbindung Vogtland 89 e. V.:

Sparkasse Vogtland
IBAN: DE60 8705 8000 0103 9689 62
BIC: WELADED1PLX

20.01.2019 sowie vom 18.11.2019 zum Standort sowie zu inhaltlich/konzeptionellen Fragen eines IDZ geäußert und einen perspektivischen Neubau in der Melanchthonstraße begrüßt. Daran halten wir fest. Ungeachtet dessen hat sich nach unserer Wahrnehmung bei den Beratungen im Stadtrat die Standortfrage auf zwei verschiedene Lösungen konzentriert. Das ist zum einen der auch in der Standortanalyse der Stadtverwaltung befürwortete

Neubau einer kombinierten Tourist-Information/IDZ am Standort Melanchthonstraße



und das ist zum anderen ein

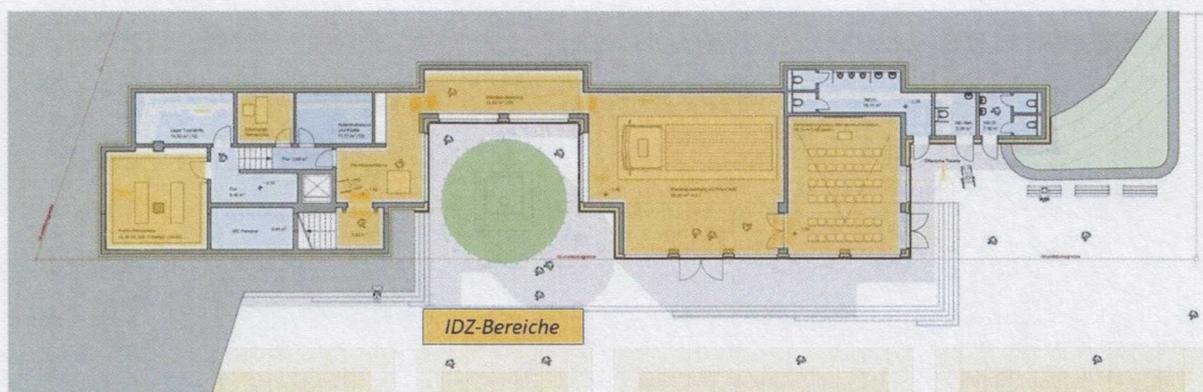
IDZ als Teil einer Gebäudesanierung am Standort Altes Brandschutzamt/Oberer Graben 20.



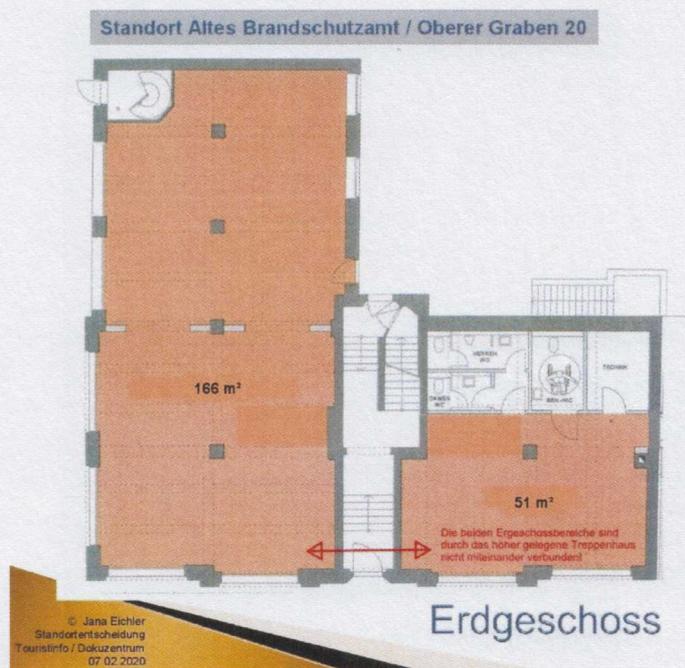
Da beide Standortvorschläge nach unserer Meinung erhebliche Unterschiede hinsichtlich Eignung und Kosten aufweisen, wollen wir uns heute dazu in einer vergleichenden Betrachtung abermals äußern. Beide Standortvorschläge sollen deshalb hier nach vier Kriterien bewertet werden. Diese Kriterien sind: Räume, Lage, Synergieeffekte und Personal sowie Kosten.

1. Standortvergleich nach dem Kriterium „Räume“

Der Standortvorschlag Kombinierter Neubau Tourist-Information/IDZ Melanchthonstraße würde für das IDZ ca. 225 m² bereitstellen. Diese Fläche setzt sich zusammen aus ca. 133 m² Ausstellungsfläche, ca. 46 m² für Vortragsraum sowie 46 m² für sonstige IDZ-Räume (Archiv, Büro).



Dieses Raummaß liegt oberhalb dessen, was vom Verein Vogtland 89 e.V. als notwendige Mindestgröße angesehen wird und ist für eine solche Einrichtung sehr gut geeignet. Besonders wichtig ist auch die im Projekt angelegte Verschmelzung von Ausstellungsräumen, Löschzugpräsentation und Vortragsraum. Der Löschzug ist als Sachzeugnis integraler Bestandteil der Ausstellung. Zusätzlich ist der Löschzug hier aber auch ein beidseitig für Passanten (von Melanchthonstraße und Lutherpark) sichtbares Objekt und kann dadurch nach außen ein besonderes Werbe- und Anziehungspotenzial entfalten (Leuchtturmfunktion). Die unmittelbare Verbindung zwischen Vortragsraum und Ausstellung leitet die Besucher nach einem Vortrag direkt in die IDZ-Ausstellung weiter. Dieses architektonische Konzept bietet große didaktische Vorteile und verschafft der Ausstellung zusätzliche Besucher. Außerdem geht ein ansonsten notwendiger Besuchereingangs-, aufenthalts- und Shop-Bereich nicht zulasten der IDZ-Räumlichkeiten, da diese Bereiche Teil der mit dem IDZ kombinierten Tourist-Info sind.



Der Standortvorschlag IDZ-Sanierungsbau Altes Brandschutzamt/Oberer Graben 20 ist hinsichtlich der Räumlichkeiten bisher noch nicht in vergleichbarer Detailliertheit untersetzt. Insgesamt werden hier im Erdgeschoss Räumlichkeiten für ein IDZ in einem Gesamtumfang von 217 m² ausgewiesen. Diese Räumlichkeiten bestehen aus einer jetzigen Garagenfläche von 166 m² und einem weiteren Raum mit angrenzenden Sanitäranlagen von 51 m². In dieser Konstellation könnte als naheliegende Variante die jetzige

Garagenfläche als IDZ-Ausstellungsraum (incl. Standort für Löschzug) und der weitere Raum mit dem Sanitärebereich als Vortragsraum umgebaut werden. Eine solche Raumkonfiguration würde nach ihrer Größe zwar ebenfalls die gebotenen Mindestanforderungen erfüllen. Im Vergleich zum Standort Melanchthonstraße sind aber klare Nachteile erkennbar. Der Ausstellungsraum im alten Brandschutzamt wäre zwar formal 33 m² größer (166 zu 133 m²) als am IDZ-Standort Melanchthonstraße. Er würde sich aber weiter verkleinern, da im Alten Brandschutzamt ein notwendiger Besuchereingangs-, Aufenthalts- und Shop-Bereich zusätzlich eingerichtet werden müsste, was die Ausstellungsfläche erheblich reduzierte. Außerdem handelte es sich im alten Brandschutzamt um einen Ausstellungsraum im einfachen Rechteckformat, was die Attraktivität für die Besucher eher beeinträchtigt. Der Löschzug könnte auch hier ein integraler Teil der IDZ-Ausstellung sein. Allerdings kann er hier nicht in gleicher Weise wie am Standort Melanchthonstraße von außen erkennbar gemacht werden und wird nicht zuletzt wegen der eher abgeschiedenen Lage ohne viel Publikumsverkehr keine Leuchtturmfunktion entfalten können. Im Gegenteil: Da der Löschzug hier im früheren Garagenobjekt verbleibt und auch der Begriff „Alte Feuerwache“ nicht verschwinden wird und nicht verschwinden soll, ist das Diffamierungspotenzial eines solchen IDZ als „Feuerwehrmuseum“ oder „Löschzuggarage“ wesentlich größer als am Standort Melanchthonstraße. Auch bei dem für das IDZ notwendigen Vortragsraum muss der Standort Alte Feuerwache/Oberer Graben 20 eher nachteilig beurteilt werden. Der sich hier anbietende Raum mit Sanitärteil grenzt nicht unmittelbar an den Ausstellungsraum, sondern ist durch ein Treppenhaus getrennt. Die didaktischen und besucherseitigen Vorteile, die der Standort Melanchthonstraße hier eröffnet, können deshalb am Oberen Graben 20 nicht entstehen.

2. Standortvergleich nach dem Kriterium „Lage“

Der Standortvorschlag Kombinierter Neubau Tourist-Information/IDZ Melanchthonstraße ist auch hinsichtlich seiner Lage bestens geeignet und hat hier ein klares Alleinstellungsmerkmal. Nur dieser Standort befindet sich am „Tunnel“ und liegt damit unmittelbar am Ereignisort der Demonstration am 7. Oktober 1989. Außerdem bietet sich durch die unmittelbare Nähe zum Bürgerdenkmal die Möglichkeit, hier einen urbanen Gesamtkomplex zum Thema Friedliche Revolution zu entwickeln, welcher durch die von uns vorgeschlagene Namensgebung als „Thomas-Küttler-Platz“ auch eine feste namentliche Verankerung sowie eine überregionale Erkennbarkeit erhielte.

All dies ist mit dem Standortvorschlag IDZ-Sanierungsbau Altes Brandschutzamt/Oberer Graben 20 nicht erreichbar. Im Gegenteil: Hier befindet man sich streng genommen nicht am Erinnerungsort der damals mutigen Bürgerinnen und Bürger (Revolutionssseite), sondern in einer Lokalität, die mit dem gescheiterten Versuch der Niederschlagung der Demonstration verbunden war, also am Erinnerungsort der Staatsmacht. Wenn man aber ein IDZ schaffen möchte, dass von seinem Potenzial her für die Plauer Bürgererschaft bleibende Erinnerungen ermöglicht und überregionale/internationale Wahrnehmungen erzeugt, dann kann dies nur an einem Standort gelingen, der sowohl Informations- und Dokumentationsort, als auch Ereignis- und Erinnerungsort ist. Das ist beim Standortvorschlag Oberer Graben 20 nicht der Fall.

3. Standortvergleich nach dem Kriterium „Synergieeffekte und Personal“

Der Standortvorschlag Kombinierter Neubau Tourist-Information/IDZ Melanchthonstraße würde für die Stadt Plauen als Betreiber erhebliche Synergieeffekte schaffen. Wir haben darauf bereits ausführlich in unseren Schreiben vom 20.01.2019 sowie vom 18.11.2019 hingewiesen. Unmittelbarer Nutznießer dieser Synergieeffekte wären sowohl das IDZ als auch die Tourist-Information – es entstünde eine beidseitige Win-Win-Situation. Beim IDZ haben die Synergieeffekte vor allem personelle Auswirkungen. Auf die Synergieeffekte des IDZ im Besuchereingangs-, aufenthalts- und Shop-Bereich haben wir bereits unter Punkt 1. hingewiesen. Das sind aber längst nicht alle Vorteile auf der IDZ-Seite. Denn auch die Aufsichtstätigkeiten (IDZ-Ausstellung) können durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tourist-Information miterledigt werden. Zur bedarfsweisen ehrenamtlichen Unterstützung des IDZ, zum Beispiel bei Vorträgen, hat der Verein Vogtland 89 e.V. bereits mehrfach seine Bereitschaft erklärt. Das IDZ könnte deshalb als Neubau in Kombination mit der Tourist-Information am Standort Melanchthonstraße ohne zusätzliches Personal betrieben werden - weitere Mitarbeiter müssen dafür nicht eingestellt werden. Auch die Tourist-Information schöpft durch die Verbindung mit dem IDZ in der Melanchthonstraße neue Synergieeffekte. Das zum einen durch die gemeinsame Nutzung des IDZ-Vortragsraumes. Der Vortragsraum im eigenen Haus würde auch für die Tourist-Information neue, heute nicht gegebene Präsentationsmöglichkeiten schaffen. Außerdem ist die geplante öffentliche Toilettenanlage für Tourist-Informationen mittlerweile Standard.

Zugleich profitieren die Tourist-Information und das IDZ wechselseitig von den Besuchern des jeweils anderen. Die Tourist-Information bekommt durch die Besucher der IDZ-Ausstellung ein neues, zusätzliches Publikum. Das IDZ profitiert von seiner einzigartigen Sonderstellung – es befindet sich in der Melanchthonstraße quasi am touristischen Eingangstor von Plauen, wo in der Regel auch der touristische Erstkontakt stattfindet und dieser sich dann unmittelbar auch mit einem IDZ-Besuch verbinden kann.

Solche oder ähnlich Synergieeffekte wären im IDZ-Sanierungsbau Altes Brandschutzamt/Oberer Graben 20 undenkbar. Die hier für ein IDZ notwendigen Tätigkeiten für Besuchereingang, Shop, Aufsicht etc. könnten wegen der räumlichen Trennung weder von der Tourist-Information noch vom Vogtlandmuseum mit dem bisherigen Personal geleistet werden. Es müsste deshalb von der Stadt Plauen entweder zusätzliches Personal für den Betrieb des IDZ eingestellt werden, oder das IDZ könnte nur bedarfsweise, zum Beispiel für vorab angemeldete Besuchergruppen, geöffnet werden und bliebe ansonsten geschlossen. Letzterer Zustand (IDZ als „Zusperr-Lösung“) erfüllte in keiner Weise den Anspruch an ein zeit- und sachgemäßes Informationszentrum und liefe auf eine fatale Fehlinvestition hinaus, die der Verein Vogtland 89 e.V. auch nicht mit ehrenamtlicher Arbeit unterstützen würde. Über den Umfang der deshalb am Oberen Graben 20 notwendigen Personaleinstellungen kann hier keine Aussage getroffen werden. Der Personalbedarf wäre sicher erheblich.

4. Standortvergleich nach dem Kriterium „Kosten“

6

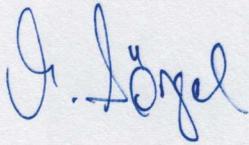
Die Investitionskosten für den Neubau einer kombinierten Tourist-Information/IDZ am Standort Melanchthonstraße werden seitens der Stadt Plauen mit einem Betrag zwischen 1,4 bis 1,9 Millionen Euro geschätzt. Über die Betriebskosten liegen bislang keine Zahlen vor. Allerdings fallen wegen der in Punkt 3. aufgezeigten Synergieeffekte der größte Kostenblock hier – die Personalkosten – minimal aus. Die restlichen Betriebskosten wären rechnerisch auch noch um den Anteil der Tourist-Information zu reduzieren, denn er kann dem IDZ nicht zugerechnet werden. Insgesamt dürften die Betriebskosten des IDZ deshalb relativ gering ausfallen.

Die Investitionskosten für den IDZ-Sanierungsbau Altes Brandschutzamt/Oberer Graben 20 werden seitens der Stadt Plauen für den Erdgeschossausbau mit 0,52 Millionen Euro und für die Sanierung des Gesamtgebäudes mit 1,8 bis 2,2 Millionen Euro geschätzt. Da eine isolierte Sanierung des Erdgeschosses als abwegig erscheint, muss von einem Investitionsvolumen von bis zu 2,2 Millionen Euro (ohne sanierungstypische Mehrkosten) ausgegangen werden. Allerdings gibt es für die außerhalb des für ein IDZ benötigten Erdgeschosses bislang keine bekannten Nutzungsvorschläge (1. Obergeschoss, 2. Obergeschoss und Dachgeschoss insgesamt 780 m² zusätzliche Raumfläche). Zu den Betriebskosten gibt es bislang ebenfalls keine Zahlen. Allerdings liegt wegen der in Punkt 3. aufgezeigten fehlenden Synergieeffekte der größte Kostenblock hierbei sicherlich im Bereich Personalkosten. Sollten auch für die außerhalb des Erdgeschosses liegenden Räumlichkeiten noch weitere öffentliche

Nutzungszwecke erwogen werden, stiegen die zusätzlichen Personalkosten entsprechend.
Die Folgekosten wären erheblich.

Nach einer vergleichenden Betrachtung beider Standortvorschläge spricht alles für einen kombinierten Neubau von IDZ und Tourist-Information am Standort Melanchthonstraße.

Mit freundlichen Grüßen



Manfred Sörgel
Vorsitzender